

Regierungspräsidium Darmstadt

Kompetenz für die Region Rhein-Main/Südhessen

HESSEN



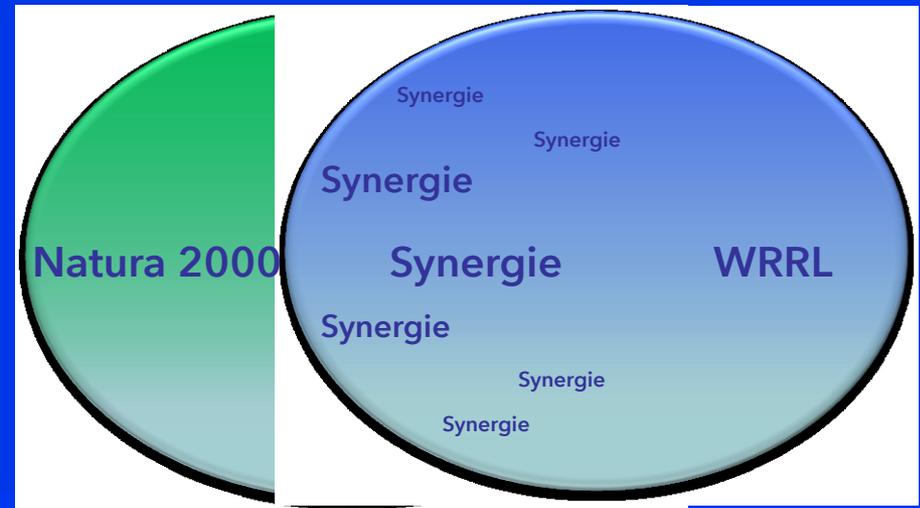
Synergieprojekte
NATURA 2000/WRRL

am Beispiel der Horloff

Dezernat V 53.2 Naturschutz

(Schutzgebiete und Biologische Vielfalt)

Wanja Mathar



06. Oktober 2016



Natura 2000-Gebiete

Europäisches Schutzgebietssystem



Europäische
Vogelschutzgebiete
(VS-RL 1979)

+



Fauna-Flora-
Habitat-Gebiete
(FFH-RL 1992)



Flora-Fauna-Habitat Richtlinie

Erhalt oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes für Lebensräume des Anhang I und Arten der Anhänge II und IV

- Lebensraumtypen in Hessen mit direktem Bezug zur WRRL:
 - **LRT 3260 Fließgewässer der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculion fluitantis**
 - LRT 3270 Schlammige Flußufer mit Vegetation der Verbände Chenopodion rubri (p.p.) und Bidention (p.p.)
- Weitere Lebensraumtypen mit Bezug zur WRRL (u.a.)
 - **LRT *91E0 Erlen- und Eschenwälder und Weichholzauenwälder an Fließgewässern (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)**
 - LRT 91F0 Eichen-Ulmen-Eschen-Auenwälder am Ufer großer Flüsse
 - Weitere LRT (Grünland/Hochstaudenfluren): 6410, 6430, 6440, 6510
- Arten (Anhang II) mit WRRL-Bezug:
 - z.B. Biber und Sumpfschildkröte
 - Fische: u.a. Bitterling, Bachneunauge, Groppe

Regierungspräsidium Darmstadt
Obere Naturschutzbehörde



NATURA 2000 in Hessen

Bewirtschaftungsplan

für das FFH-Gebiet

5619-306 „Grünlandgebiete in der Wetterau“

Teilgebiete „Bingenheimer Ried“ und
„Teufelsee und Pfaffensee zwischen Echzell und Reichelsheim-Weckesheim“

mit Teilflächen des Vogelschutzgebietes 5519-401 „Wetterau“

Gültigkeit: 1.1.2015

Versionsdatum:
19.05.2014

Darmstadt, den 13.01.2015

Betreuungsforstamt:	Nidda
Kreis:	Wetterau
Stadt/Gemeinde:	Echzell, Reichelsheim/W., Wölfersheim
Gemarkung:	Berstadt, Bingenheim, Bisses, Echzell, Gettenau, Heuchelheim, Reichelsheim, Weckesheim,
Größe:	NSG/FFH = 249,8 ha, VSG = ca. 1443 ha
Ident.-Nummer:	4231
Bearbeitung: Michael Schlote, Dipl.-Forstwirt, Hinter der Kirche 2 B, 64342 Seeheim-Jugenheim	

Regierungspräsidium Darmstadt

FFH-Teil-Bewirtschaftungsplan: „Bingenheimer Ried“, „Teufel- und Pfaffensee“ mit VSG 48

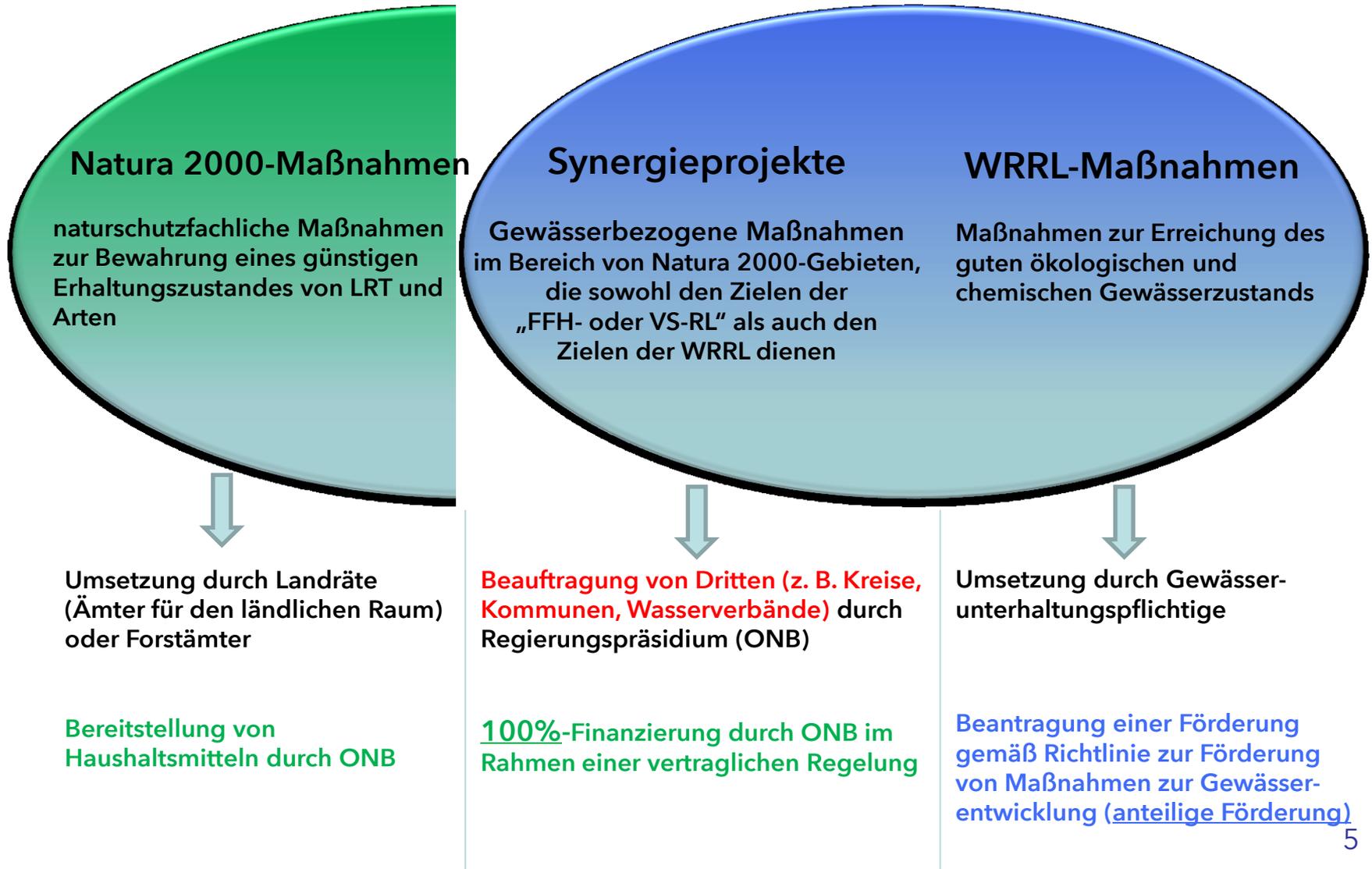
5.5.5 Gewässerrenaturierung (NATUREG Maßnahmencode 04.04.)

Renaturierung der Horloff dient insbesondere auch zur Förderung der Lebensräume für wasser-gebundene Vogelarten, Entnahme der Pappeln jährlich jede zweite, bis 2019 den Rest, Ergänzung durch standortgerechte Baumarten, Einbringen von Weidenarten zur Förderung der Biberansiedlung, Bepflanzung mit Unterbrechungen und Seitenwechsellern, Pflege und Abflachen der Uferböschungen, Anlage von Flutmulden mit Erweiterung des Retentionsraums, jährliche Sedimententnahme auf 20 % der Länge mit Mähkorb (Schlammpetzger, Bitterling), ggf. Beweidung anstelle von Mahd/Mulchen der Uferflächen, Prüfung auf Anerkennung als Kompensationsmaßnahme, Wasserverband Horloff



Renaturierung der Horloff, Maßstab ca. 1:29.800

Erlass des HMUELV vom 1. Juni 2012



Was wurde bisher erreicht?

- Bisher wurden im Regierungsbezirk Darmstadt 19 Projekte mit einem Finanzvolumen von rund 900t € umgesetzt
- Weitere 27 Projekte mit einem Finanzvolumen von insgesamt rund 7 Mio. Euro befinden sich in der Umsetzung

Dies sind:

- Kleinere Projekte mit teils mehreren, zusammengefassten Einzelmaßnahmen und Finanzvolumen zwischen 35t und 600t € je Projekt
- Ein Großprojekt (Weschnitzinsel von Lorsch, rd. 5 Mio. Euro (derzeit gebunden rund 1,1 Mio. Euro)

Horloff

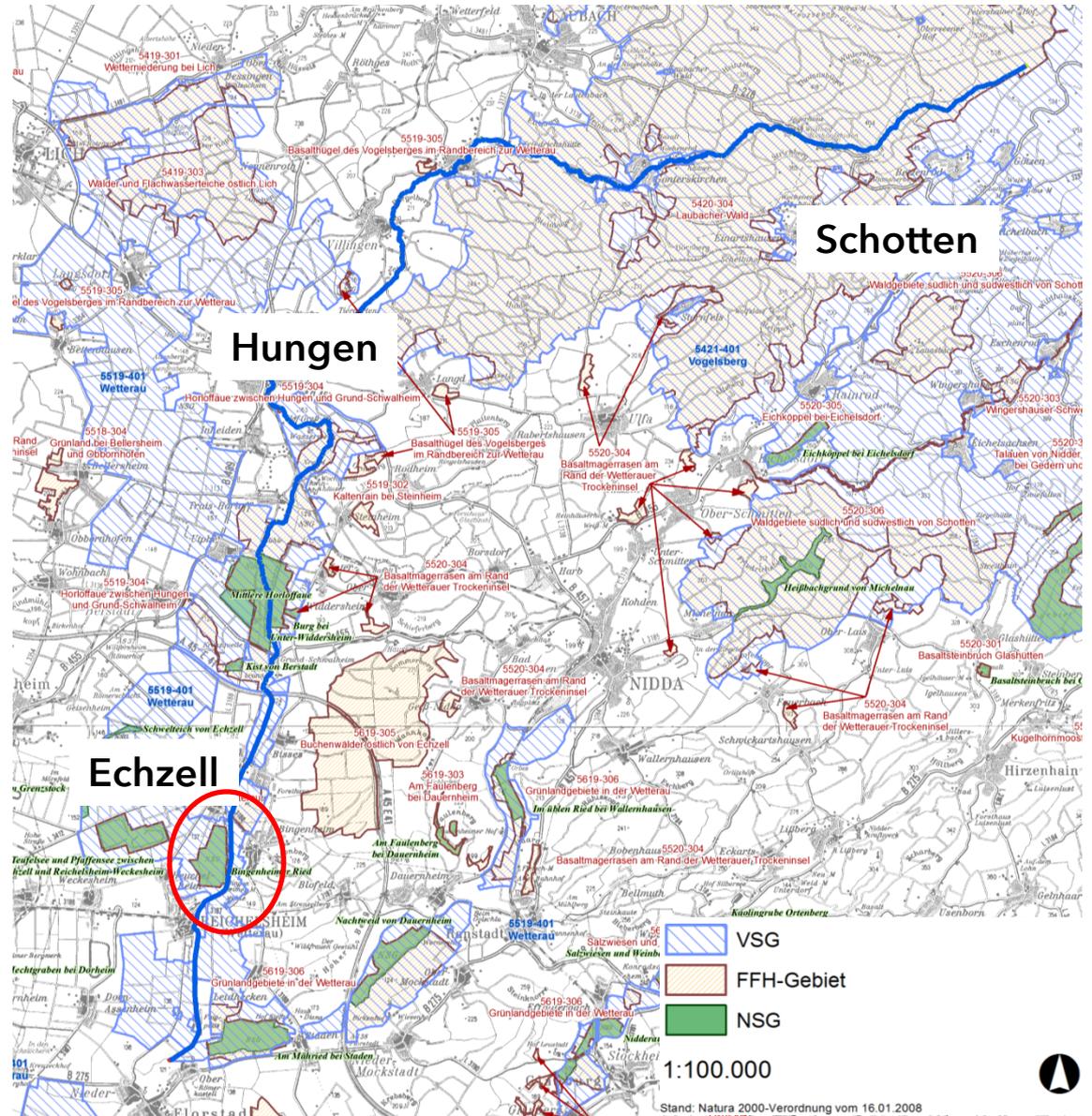
Länge 44,5 km
(28,5 km durch VSG/
21,9 km durch FFH)

Quellhöhe 524 müNN

Mündung 119 müNN

Einzugsgebiet 280 km²

Wasserkörper:
Obere Horloff
Untere Horloff



Vogelschutzgebiet 5519-401 Wetterau Teilgebiet Bingenheimer Ried

- Teil des Landschaftschutzgebietes „Auenverbund Wetterau“
- Naturschutzgebiet Bingenheimer Ried (85 ha)
- Bedeutendes Durchzugs- und Rastgebiet
- Hessenweit bedeutendes Brutgebiet u.a. für Rohrweihe, Uferschnepfe, Graugans, Löffelente



← Beginn:
Horloffrenaturierung

Gewässerstrukturgüte

Gesamtbewertung 2013:

Gütekategorie VII (-rot):
Vollständig veränderte
Gewässerabschnitte
(übermäßig geschädigt)



Ausgangszustand



Bild: Cordes

Renaturierung der Horloff am Bingenheimer Ried

- Trägerin/Eigentümerin: Gemeinde Echzell
- Begleitung: RP Darmstadt, Abt. IV/Frankfurt 41.2 & Abt. V 53.2
- Planung: Büro für Gewässerökologie, Dipl.-Ing. Gottfried Lehr
- Planungsbeginn: 2010
- Plangenehmigung: 2013 - Umsetzung: Frühjahr 2015
- Größe: ca. 500m Fließstrecke/3,3 ha Fläche
- Gesamtkosten: 236.279,59 €
- Finanzierung: Land Hessen, Synergiemaßnahme Natura 2000 - WRRL

Revitalisierung der Fließgewässerdynamik



Erhöhung der Strömungsdiversität

Einbau von
Buhnen und
Totholz



Bilder: Petsch, März 2015

Erhöhung der Strömungsdiversität

Wechselnde
Profilbreiten



Bild: Cordes

Erhöhung der Strömungsdiversität

Schaffung von
Stillwasser-
bereichen



Bild: Cordes

Ökologische Verbesserung der Ufer

Schaffung von
Steilufern
(Eisvogel)

Schaffung von
Rohboden zur
Förderung
eines
Gehölzsaumes



Bild: Cordes

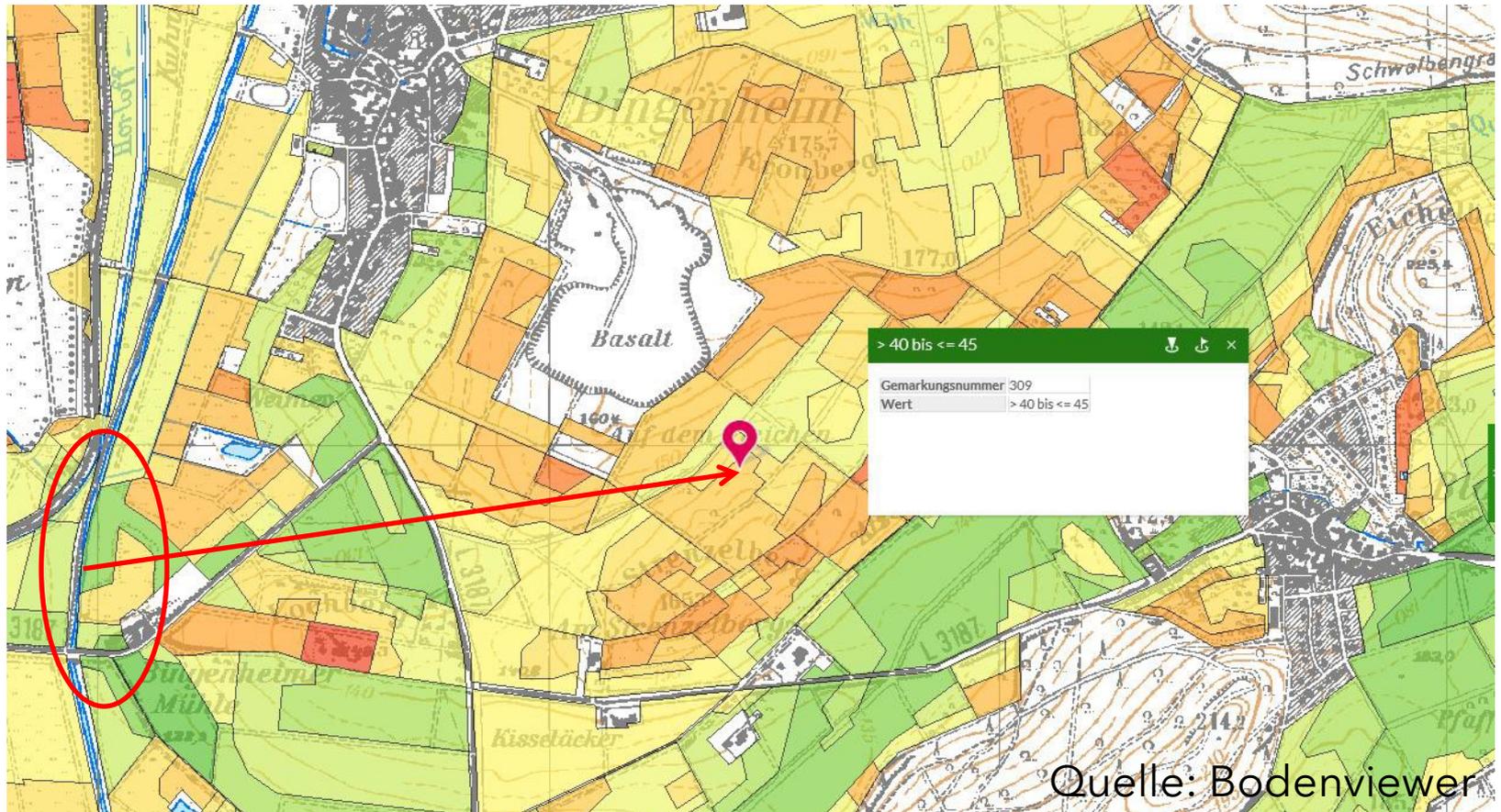
Ökologische Verbesserung der Ufer

Abflachung
der Ufer



Bild: Petsch, März 2015

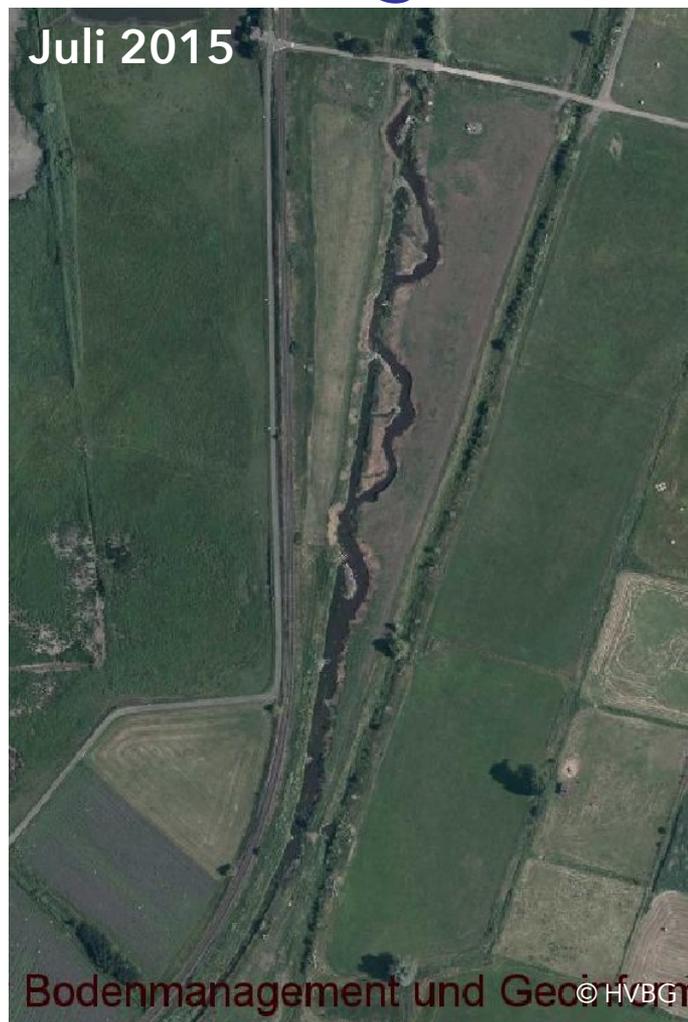
Bodenmanagement



Quelle: Bodenviewer

Aufbringung überschüssiger Erdmassen
auf Ackerflächen außerhalb der Aue

1,5 Jahre nach Durchführung



1,5 Jahre nach Durchführung



1,5 Jahre nach Durchführung



September 2016

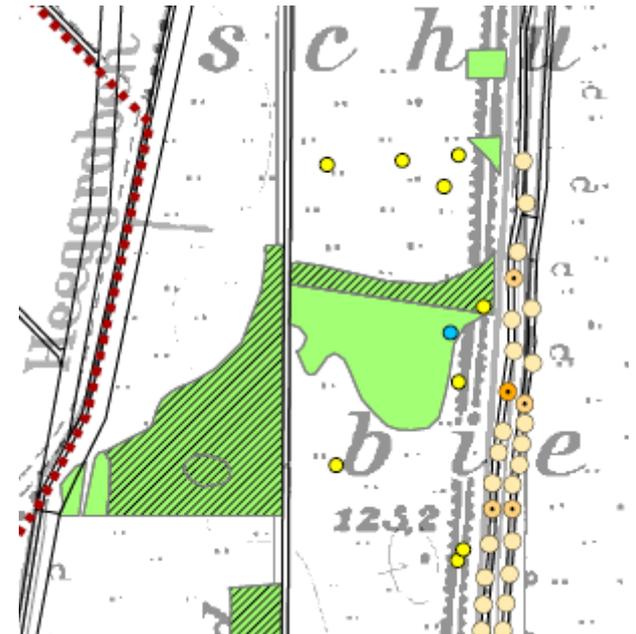
1,5 Jahre nach Durchführung



Synergien, aber auch höheren Anforderungen an die Planung

- Natura2000-Verträglichkeit
 - Mögliche Beeinträchtigung von Erhaltungszielen
- Artenschutz (§ 44 BNatSchG)
 - Vorkommen besonders geschützter Arten i.d.R. höher Schutzgebieten

LRT 6510 (Magere
Flachlandmähwiesen):
z.B. Vernässung durch Dammrückbau
und bauzeitige Beeinträchtigung
durch Baufahrzeuge



Anforderungen an die Planung

- Natura 2000-Verträglichkeit
 - Mögliche Beeinträchtigung von Erhaltungszielen

„Kulisseneffekte“ durch
Verlagerung Damm-Bauwerk



Mindestabstand zu Sichthindernissen



Anforderungen an die Planung

- Artenschutz (§ 44 BNatSchG)
 - Vorkommen besonders geschützter Arten im Planungsraum

Alte Kopfweide mit Vorkommen des Eremit (Juchtenkäfer) entlang der Horloff



Foto: Petsch

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

